

Einleitung Wohlfahrt und Humanität (Menschheit) zum Ausgangspunkt und zur systematischen Grundlage ihrer Darlegungen zu machen. Sie gehen von dieser Spannung darum aus, weil sie ihre logische Notwendigkeit und ihre ethische Unerläßlichkeit einsehen. Und indem sie diese Spannung begründen, offenbaren sie den tiefen, tragischen Antagonismus und Antinomismus, der allem Leben und allem menschlichen Handeln unaufhebbar eignet. Und erst sie tragen deshalb neben ihrem logischen Recht auch eine eigentliche ethische Wahrheit in sich. — Möge dieses Urteil als eine persönliche Zustimmung und als ein persönliches Bekenntnis zur Ethik Platos und Kants aufgefaßt werden. Diese beiden Systeme scheinen mir erwachsen aus einem unmittelbaren Erleben der ethischen Probleme, der ethischen Problematik. — — —

Bei der Fertigstellung des Bändchens hat mich Herr Dr. phil. Christian Herrmann insofern in der umfassendsten Weise unterstützt, als er unter Zugrundelegung der oben entwickelten Gesichtspunkte die eigentliche Auswahl selbständig vorgenommen hat. Für seine verständnisvolle, mit Anteilnahme, Umsicht und Sorgfalt durchgeführte Hilfe, die sich auch auf die Durchsicht der Korrekturen erstreckte, sei ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank nachdrücklich ausgesprochen. Zugleich danke ich auch hier auf das verbindlichste den zu Beginn jedes Kapitels in der Anmerkung genannten Verlagsbuchhandlungen, die in entgegenkommender Weise ohne weiteres ihre Erlaubnis zum Abdruck der betreffenden Originalstellen erteilt haben.

Berlin, Ende November 1923.

Arthur Liebert.